

Herodes der Große

Aus den Überlieferungen des Neuen Testaments kennen wir Herodes den Großen zunächst als den Kindermörder von Bethlehem^[1]. Wenn auch Herodes immer wieder sehr brutal um seine Herrschaft kämpfte, meinen doch viele Theologen und Historiker heute, dass die Historizität dieser grausamen Tat eher angezweifelt werden darf, denn bestätigt. Dem Leben dieses zum Teil widersprüchlichen Menschen wollen wir uns hier aus verschiedenen Richtungen annähern.

Herodes Herkunft und Aufstieg

„Herodes war der zweite Sohn von Antipatros und dessen Frau Kypros, einer Nabatäerin. Er entstammte damit einer vornehmen, wohlhabenden und einflussreichen idumäischen Familie. Die Idumäer, im Alten Testament der Bibel als Edomiter bezeichnet, siedelten im südlichen Judäa. Er entstammte daher keinem der jüdischen Stämme, gehörte jedoch dem Judentum an, da der Hasmonäer-König Johannes Hyrkanos I. (175–104 v. Chr.) bei der Eroberung Idumäas die Bewohner zur Annahme des Judentums gezwungen hatte. Obwohl er sich zeit seines Lebens an die jüdischen Regeln und Riten hielt und alles unterließ, was den Zorn des jüdischen Volkes

oder der jüdischen Obrigkeit hätte hervorrufen können, wurde ihm immer vorgeworfen, dass er kein Jude sei, denn in der Tora steht: „Nur aus der Mitte deiner Brüder darfst du einen König über dich einsetzen“ (Dtn 17,15). Es soll also niemand als König anerkannt werden, der nicht Israelit ist.“^[2]

Herodes Vater „... half Cäsar bei dessen Krieg gegen Ägypten und wurde damit belohnt, dass er zum Prokurator von ganz Judäa wurde. Er machte seinen Sohn Herodes im Alter von erst 15 Jahren zum Statthalter von Galiläa.“^[3] Ob diese jugendliche Überforderung eine der Ursachen für Herodes schwierigen Charakter darstellte, kann heute nur vermutet werden.

Das war im Jahre 47 v. Chr.. Vier Jahre später wurde Herodes Vater vergiftet. Herodes, 19 Jahre alt, lässt den Mörder seines Vaters hinrichten. Im Jahre 40 v. Chr. fielen Antigonos^[4] und die Parther in Judäa ein; Antigonos wurde König von Jerusalem. Herodes floh aus Jerusalem und reiste anschließend zum ersten Mal nach Rom. „Herodes hatte sich nach Rom begeben und es war ihm dort gelungen, die Unterstützung der Triumvirn zu erlangen. Der Senat ernannte ihn daraufhin zum König von Judäa. Er konnte die Herrschaft in Israel antreten, als die Römer die Parther aus Syrien vertrieben hatten. Jerusalem wurde erobert, Antigonos getötet. Herodes war Herr des Landes.“^[5] „Nachdem er Jerusalem mit Hilfe der Römer im Jahre 37 v.u.Z. erobert hatte, begann er seine Macht durch ein massives Vorgehen insbesondere gegen die über beträchtlichen Rückhalt in der Bevölkerung verfügenden am Leben gebliebenen Hasmonäer weiter zu konsolidieren. Es stellte sich für den

1 „Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die bedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige. Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ (Mt 2,1ff)

2 Wikipedia;

3 Bibel-Lexikon:: bibelkommentare.de

4 Antigonos, auch Antigonos Mattatias; † 37 v. Chr. in Antiochia, war der zweite Sohn Aristobuls II. und stammte aus der Dynastie der Hasmonäer, die aus dem Aufstand der Makkabäer hervorgegangen war und von der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. an für ungefähr 100 Jahre in Judäa und den angrenzenden Gebieten herrschten. Antigonos wollte an die Herrschaft der Hasmonäer anknüpfen und deren Macht wieder aufrichten.

5 Helmut Köster, Einführung in das Neue Testament, Berlin/ New York, 1980, S. 404; Helmut Heinrich Karl Ernst Koester (* 18. Dezember 1926 in Hamburg; † 1. Januar 2016 in Lexington, Massachusetts) war ein deutsch-amerikanischer Theologe und Neutestamentler.

neuen König ja das besondere Problem, daß er dem jüdischen Volk als ein Herrscher erscheinen mußte, der von den verhaßten Römern oktroyiert worden war. Da er weder Davidide, noch überhaupt Jude im vollgültigen Sinne war^[6], mußte ihm klar sein, daß nur die enge Beziehung zum römischen Kaiserhof die neu errungene Macht festigen konnte. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch darin, daß er seine beiden Söhne Alexander und Aristobul schon frühzeitig nach Rom schickte, um ihnen eine höfische Erziehung und die Bekanntschaft mit der kaiserlichen Familie zu bieten.“^[7]

Herodes war in dieser frühen Zeit Parteigänger des Marcus Antonius. Als dieser in der Schlacht von Actium von Octavian geschlagen worden und nach Ägypten geflohen war, wo er sich selbst das Leben nahm, agierte Herodes sehr gewieft: „In einem klugen und eindrucksvollen politischen Schachzug begab sich Herodes nach Rhodos, wo Octavian sich aufhielt, und legte seine Königskrone dem Sieger zu Füßen. Octavian akzeptierte die Geste und setzte Herodes wieder in seine Rechte als König Judäas ein, fügte ein Jahr später (30vChr) auch noch den palästinensischen Küstenstreifen, Samaria und Jericho seinem Reiche hinzu. Dazu erhielt Herodes bei einer späteren Gelegenheit die Gebiete im Norden und Osten des galiläischen Meeres.“^[8]

Herodes – König von Roms Gnaden

Menahem Stern^[9] beurteilte dies so: „Seine Herrschaft war vornehmlich ein Produkt der römischen Orientpolitik. Die Grenzen seines Königreiches wurden bestimmt durch die Erfordernisse der römischen Herrscher – zunächst des Antonius, später des Augustus. Sie bestätigten Herodes als Herrn über Palästina, weil er nach ihrer Meinung stark war, auch fähig, die bestehende Ordnung aufrechtzuerhalten, überdies uneingeschränkt loyal und abhängig von Rom. Seinen Sieg über die Hasmonäer und seine Gewißheit, daß er mit jeder jüdischen Unbotmäßigkeit fertig werden könne, verdankte er allein den römischen Legionen. Da die Juden die Mehrheit der palästinensischen Bevölkerung ausmachten, war es selbst vom römischen Standpunkt aus vernünftig, einen Juden als König über das Land zu setzen.

6 „Sein Großvater war zwar zum Judentum übergetreten. d.h. er wurde in religiöser Hinsicht als Jude anerkannt.“ Wolfgang Zwickel, *Das Heilige Land*, München, 2009, S. 104; Wolfgang Zwickel (* 8. März 1957 in München) ist ein deutscher evangelischer Theologe und Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Was unklar bleibt ist die Frage nach der Herkunft aus einer jüdischen Mutter – dazu spielt die Konversion des Großvaters, noch dazu unter Zwang, keine bedeutsame Rolle.

7 Kocku von Stuckrad, *Das Ringen um die Astrologie*, Berlin/ New York, 2000, S. 118;

8 Helmut Köster, a.a.O., S. 404;

9 Menahem Stern (* 5. März 1925 – 22. Juni 1989) war israelischer Historiker und spezialisiert auf die zweite Tempelperiode; ermordet in der ersten Intifada.

Andererseits lebten in Herodes` Königreich ja auch große nichtjüdische Volksgruppen, zumal in den hellenistischen Großstädten; deswegen war es vorteilhafter, das theokratische Königtum, wie es unter den Hasmonäern bestanden hatte, abzuschaffen und die Funktion des Königs und des Hohenpriesters nicht in der Person eines einzigen Herrschers zu vereinen. In dieser Hinsicht entsprach Herodes sicherlich den Bedürfnissen der römischen Politik; darüber hinaus bot sein Charakter eine Garantie für seine lebenslange militärische und politische Zusammenarbeit mit den Repräsentanten Roms im asiatischen Raum.“^[10] Als Beispiel hierfür benennt Stern die Beziehung zwischen Herodes und Agrippa: „Nicht weniger wichtig waren für Herodes seine ausgezeichneten Beziehungen zu Agrippa, dem größten römischen Feldherrn der Zeit und der rechten Hand des Augustus. Agrippa galt als ein persönlicher Freund des Herodes; er besuchte ihn im Jahre 15 v. Chr. in Jerusalem und brachte sogar reiche Opfergaben für den Tempel mit. Herodes pflegte ständigen Kontakt mit seinen Freunden in Rom und war somit stets gut informiert über das, was sich in der kaiserlichen Metropole zutrug.“^[11]

Herodes – der Jude

Dass Herodes in seiner jüdischen Bevölkerung als Jude nicht unumstritten war, wurde bereits erwähnt. M. Stern formuliert dazu: „... Herodes blieb der jüdischen Religion treu und war im allgemeinen darauf bedacht, ihre Gebote, zumindest in Gebieten mit jüdischer Mehrheit, nicht zu übertreten; als er ersucht wurde, seine Schwester mit einem vornehmen Nabatäer zu verheiraten, verlangte er, daß sich der Bräutigam zum Judentum bekehre.“^[12] „Obgleich er die Institutionen der jüdischen Religion tatkräftig förderte, vergaß man nie, daß er Idumäer war (die Idumäer waren von den Hasmonäern zwangsweise zum Judentum bekehrt worden) und daß sein Königtum auf der Gunst der Römer beruhte, deren Fremdherrschaft dem jüdischen Volk verhaßt blieb.“^[13] Bedingt „Durch seine engen Kontakte zum römischen Kaiserhof gelang es Herodes, Ausnahmeregelungen für die Juden auch in den anderen Provinzen zu erwirken, wozu u.a. eine relativ unabhängige Rechtsprechung zählte.“^[14] M. Stern führt dazu aus: „Dank seinem beträchtlichem Einfluß bei den höchsten Regierungsstellen konnte Herodes auch für die jüdische Diasporage-meinden etwas tun. Als über die Rechte der Juden in den kleinasiatischen Städten ein ernster Streit entstand

10 Menahem Stern, *Die Zeit des Zweiten Tempels*, in: H.H. Sasson (Hsg), *Geschichte des jüdischen Volkes*, München, 42007, S. 231ff, hier S. 295;

11 Menahem Stern, a.a.O., S. 298;

12 Menahem Stern, a.a.O., S. 302;

13 Helmut Köster, a.a.O., S. 405

14 Kocku von Stuchrad, a.a.O., 112f.;

und Agrippa die Entscheidung überlassen wurde, entschied sich dieser zugunsten der Juden. Die Diasporajuden gewannen deshalb den Eindruck, daß sie, was ihre Beziehungen zum römischen Reich betraf, im König von Judäa einen mächtigen Fürsprecher besaßen.“^[15]

Aber das war nur die eine Seite am religiösen Engagement des Juden Herodes. Ihm war auch, wohl aus politischem Kalkül, wichtig, die römischen Kulte zu pflegen.

„... denn auf seiner Reise nach Rom hatte er Rhodos besucht, wie wir wissen ein bedeutendes Astrologenzentrum der Zeit. Mit ausgesprochener Großmütigkeit hatte er den Wiederaufbau des abgebrannten Tempels des Pythischen Apoll finanziert. ... Herodes sollte seiner Hochschätzung des Apoll-Kultes treu bleiben; so errichtete er in der Stadt Sebaste unweit von Caesarea neben weiteren Heiligtümern auch eine Kultstätte für Apoll. ... Was die „Astrologieninsel“ Rhodos anbelangt, so bedachte Herodes sie während seiner gesamten Regierungszeit wiederholt mit großzügigen Schenkungen, worin die enge Verbundenheit mit der paganen Religion einerseits und mit der wissenschaftlichen Sterndeutung andererseits zum Ausdruck kommt.“^[16]

Doch er machte auch andere „Fehler“. M. Stern meint darüber hinaus. „So war zum Beispiel seine Anweisung, daß Diebe als Sklaven ins Ausland verkauft werden sollten, ein offener Verstoß gegen Thora und jüdischen Brauch Doch das war nicht alles. Die nichtjüdische Atmosphäre an seinem Hof, die übermäßige Prachtentfaltung, sein völliges Einschwenken auf die Ideologie des römischen Prinzipats, wobei er sogar die göttliche Verehrung des Kaisers einführte und zu dessen Ehre Tempel ... errichten ließ, seine grenzenlose Bewunderung physischer Kraft und seine Menschenverachtung im Verfolg seiner selbstsüchtigen Ziele – all das trug dazu bei, daß sich die Kluft zwischen König und Volk zunehmend vergrößerte.“^[17]

Herodes der Baumeister

„Der gewaltigste und noch bis heute in seinen Grundfesten existierende Bau war sicherlich der umgestaltete Tempelplatz in Jerusalem Als zwischen 520 und 515 v. Chr. der Tempel der nachexilischen Zeit wieder aufgebaut worden war, hatten die Mittel nicht ausgereicht, um einen wirklichen Prachtbau zu erstellen. Baumaßnahmen im 2. Jh. v. Chr. machten dann den Tempel wieder zu einem respektablen Gebäude mit großem Vorhof. Schon damals stieg der Pilgerstrom nach Jerusalem offenbar deutlich an. Aber erst Herodes gestaltete ab dem Jahr 20 v. Chr. den Tempel mit seinen Vorhöfen neu und baute ihn zu einer doppelt so großen Anlage

aus, die in der ganzen antiken Welt Beachtung gefunden haben dürfte. Die besondere Bauleistung lag aber gar nicht in der Größe, sondern in der Statik dieser gigantischen Fläche. Da das Tempelareal einerseits in die Abhänge des Kidrontals hineinragte und andererseits im Westen teilweise das Stadt- oder Tyropoiontal überbrückt werden musste, gab es Höhenunterschiede vom gewachsenen Felsen bis zur eigentlichen Plattform von bis zu 60 m!“^[18] Zwickel merkt dazu an: „Die Baumaßnahmen des Herodes in Jerusalem stärkten die internationale Beachtung dieser Stadt. Nicht nur Bauhandwerker, die noch viele Jahre nach dem Tode des Herodes mit Baumaßnahmen beschäftigt waren, bevölkerten die Stadt, sondern auch zahlreiche Pilger und Touristen aus dem ganzen römischen Reich. Das Judentum genoss eine hohe Achtung, und viele Menschen aus dem gesamten Mittelmeerraum schlossen sich dem Judentum an, weil diese Religion in vielen Punkten überzeugender und klarer war als die römische Religion mit ihren in Zwistigkeiten und Intrigen verstrickten Gottheiten. Dies wiederum führte zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt und zu einem enormen Anstieg der Bevölkerung.“^[19]

Das zweite imposante Bauwerk des Herodes dürfte seine Felsenfestung auf der Massada gewesen sein, gefolgt von der Errichtung des Herodions in der Nähe von Bethlehem. Zu seinen baulichen Leistungen gehören desweiteren: der Neubau der Wasserleitung für Jerusalem, die Gründung neuer Städte, darunter Caesarea Maritima mit seiner einzigartigen Hafenanlage und der Neubau des Palastes in Jerusalem. „Für die Versorgung von Jerusalem ließ vermutlich Herodes der Große südlich von Bethlehem drei riesige Wasserbecken aus dem Fels schlagen (sog. >Teiche Salomons<, die aber mit dem historischen Salomo nicht zu verbinden sind). Das kleinste Becken maß 70x116 m und fasste 60.000 m³ Wasser, das größte mit 64x177 m sogar 130.000 m³.“^[20]

Herodes der Despot

„Herodes` Thronbesteigung geschah gegen den ausdrücklichen Willen einer überwältigenden Mehrheit der palästinischen Juden, die bis zum äußersten für Antigonos und die Hasmonäer gekämpft hatten. Die Feindschaft zwischen ihm und der Bevölkerung insgesamt währte bis zum Ende seines Lebens, und trotz seiner Bemühungen um die Sympathie des Volkes gilt sein Regime als eine Zeit der Tyrannei.“^[21] Zuvor beschreibt Stern es so: „Bei seinen eigenen Untertanen übte Herodes nur selten Zurückhaltung. Sie wurden praktisch

15 M. Stern, a.a.O., S. 298;

16 Kocku von Stuckrad, a.a.O., S. 114f.;

17 M. Stern, a.a.O., S. 302;

18 Wolfgang Zwickel, a.a.O., S. 105f.;

19 Wolfgang Zwickel, a.a.O., S. 106f.;

20 Wolfgang Zwickel, a.a.O., S. 110;

21 M. Stern, a.a.O., S. 301;

aller Rechte beraubt, und der König verfuhr mit ihnen nach Lust und Laune. Die einzige Beschränkung, die er sich auferlegte, entsprang der Angst, das Volk könne die Geduld verlieren und sich gegen ihn erheben, was wiederum sein Prestige in den Augen der Römer herabsetzen werde. Doch im allgemeinen gelang es ihm, Ruhe und Frieden in seinem Königreich aufrecht zu erhalten; solange er lebte, machten sich die Unzufriedenheit der Bevölkerung nicht in offener Revolte Luft. Mit eiserner Hand und rechtzeitigen Konzessionen, aber auch durch polizeiliche Überwachung und Vorzugsbehandlung der wirtschaftlich und gesellschaftlich von ihm abhängigen Gruppen konnte sich Herodes bis zu seinem Lebensende an der Macht halten.“^[22] Stern weiter: „Herodes konnte sein Regime in Judäa nur aufrechterhalten durch ein rigoroses Unterdrückungssystem, das sich auf seine militärische Macht und eine Kette von Festungsanlagen stützte, und durch ein strenges Verbot aller Versammlungen und Zusammenschlüsse, dessen Einhaltung von einem ausgeklügelten Agentennetz überwacht wurde. ... Es gab zwar Anschläge auf sein Leben, aber sie scheiterten. Tausend von Pharisäern weigerten sich, ihm den Treueid zu schwören, und wurden schwer bestraft. ... Als Herodes starb, atmete das ganze Volk erleichtert auf.“^[23]

Das galt auch innerhalb seiner eigenen Familie: seine erste Frau, Doris, verstieß er, um Mariamne, eine Hasmonäerin zu heiraten. „36 v. Chr. machte Herodes auf Bitten seiner Frau Mariamne seinen Schwager Aristobulos zum Hohepriester, ließ den 16-Jährigen jedoch nach dessen erstem Auftritt zum Laubhüttenfest nach Abschluss der Feiern im Schwimmbad von seinen Dienern ertränken.“^[24] Dort weiter: „29 v. Chr. ließ er seine Frau Mariamne hinrichten, im Jahr darauf auch seinen Schwager Kostobaros wegen einer Verschwörung. ... Da ihm die beiden Söhne (mit der ersten Mariamne) Alexandros und Aristobulos im Jahr 12 v. Chr. angeblich nach dem Leben trachteten, klagte Herodes sie vor dem Kaiser an. Er fuhr mit beiden nach Aquileia, wo der Prozess stattfinden sollte; doch Augustus konnte die drei aussöhnen. ... Nach einem neuerlichen Verdacht ein Jahr darauf klagte Herodes die Söhne der Mariamne (I.) wegen Hochverrats an. Einerseits konnte sich Herodes mit Augustus aussöhnen, andererseits gab dieser ihm die Erlaubnis, gerichtlich gegen seine Söhne vorzugehen. Die Gerichtsverhandlung fand 7 v. Chr. in Berytos (Beirut) vor einem römischen Gericht statt. Die Mariamne-Söhne wurden schuldig gesprochen und hingerichtet. ... Kurz vor seinem Tod ließ Herodes die angesehensten jüdischen Männer in der Rennbahn in Jericho einschlie-

ßen. Sein Plan war, sie bei seinem Tod ermorden zu lassen, damit die Juden bei seinem Begräbnis weinen würden. Seine Schwester Salome und ihr Mann Alexas vereitelten jedoch den Plan und befreiten die Männer.“

Herodes der Gerechte

„... er senkte zeitweise die Steuern, und in Notzeiten veräußerte er sogar seine Kronjuwelen, um Getreide zu kaufen.“^[25] Helmut Köster merkt zudem an: „... [Seine] ausgedehnte Bautätigkeit beweist nicht nur, daß Herodes imstande war, große Summen Geldes aus dem Land zu pressen, sondern auch, daß während seiner Herrschaft ein ungewöhnlicher Wohlstand und eine große wirtschaftliche Blüte erreicht worden waren.“^[26]

Stand: Oktober 2019

22 M. Stern, a.a.O., S. 298;

23 M. Stern, a.a.O., S. 302;

24 Wikipedia;

25 M. Stern, a.a.O., S. 301; Bibel-Lexikon :: bibelkommentare fügt hinzu: „Im Jahr 25 v. Chr. war in Judäa eine Hungersnot, und Herodes opferte sein Gold und Silber, um Korn aus Ägypten zu kaufen, um sein Volk zu ernähren. Auch gab er ihnen Saat für das nächste Jahr, wodurch er Beliebtheit erlangte.“

26 Helmut Köster, a.a.O., S. 405;